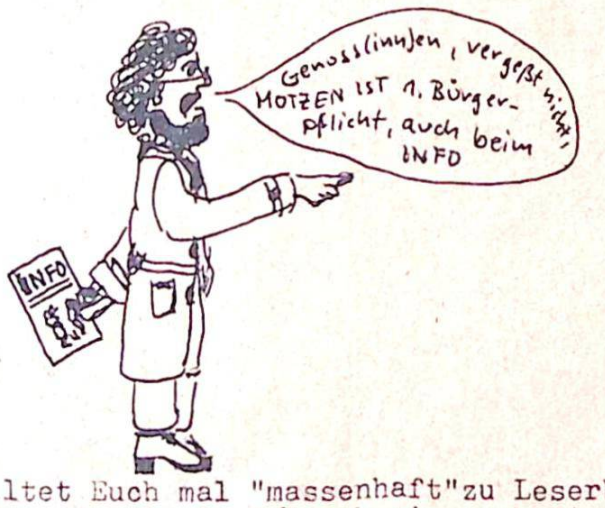
INFO BERLINER UNDOGMATISCHER GRUPPEN 50

24.3.75 ...CH 2. JHG. DM 0.50

INHALT: SEITE 839

ZUR 50. INFO-AUSGABE

Das INFO gibts nun schon über ein Jahr (INFO NR.1 erschien am 4.3.1974) - diese Nummer ist unsere fünfzigste (in Zahlen: 5o).Diese erfreuliche Tatsache gibt Anlaß, mal über die bisherige Entwicklung der Zeitung nachzudenken.
Allgemein kann man aber vorab schon feststellen, daß es für eine Sponti-Zeitung eine beachtenswert Leistung ist, über einen solchen Zeitraum kontinuierlich zu erscheinen.Wenn man mal ein bißchen unbescheiden sein darf, dann ist in den letzten 5o INFO's ziemlich exakt das dokumentiert in all seiner Widersprüchlichkeit, was sich im letzten Jahr in der linken Westberliner Szenerie abgespielt hat.
Ähnliche Versuche in Hamburg, Köln und andernorts sind leider nach einigen Nummern gescheitert. Dies trifft nach unseren Informationen nur für den Frankfurter ID und den Heidelberger "Carlo Spontf"nicht zu.Die WWA und ähnliche Blätter sind deshalb nicht vergleichbar, weil sie in wesentlichen größeren Zeitabständen als das INFO erscheinen.(Monatlich oder noch seltener).Der Nachteil dabei ist, daß die Informationen an Aktualität verlieren, dafür vielleicht inhaltlich "gediegener" sein können, als das häufig bei uns der Fall ist.
Weiter ist erstaunlich, daß sich immer wieder Genossinnen und Genossen bereit erklären, am INFO mitzuarbeiten.
Es kann keinen Zweifel daran geben, daß das INFO auf ein breites Interesse und Bedürfnis in der Linken stößt - nach unseren vorsichtigen Schätzungen wird es wöchentlich von 3.ooo bis 5.ooo Genoss(inn)en genossen; man muß schon ganz klar dazusagen, daß bei obiger Zahl eine nicht wegzudiskutierende Rolle spielt, ob Semesterferien sind oder nicht.
Das INFO BUG war konzipiert als Publikationsorgan der undogmatischen Gruppen, welche wiederum(bzw. deren Delegierte) das Mitwochsplenum bilden sollten.Die auf dem MP diskutierten Berichte und Erfahrungen sollten dann von den Delegierten wieder in die einzelnen Gruppen zurückgetragen werden.
Diese Konzeption scheiterte aber schon ziemlich früh.Von den ehemals vertretenen Gruppen zogen sich die meisten aus dem Mittwochsplenum zurück, da sie keine Notwendigkeit darin sahen, ihre Arbeit und die daraus resultierenden Schwierigkeiten , bzw. deren Lösungsversuche auf dem Plenum darzustellen.Das wurde(zu Recht) damit begründet, daß auf dem Plenum diese Erfahrungen nicht aufgearbeitet wurden, somit Schwierigkeiten bei ihrer Arbeit als nicht vermittelbar erschienen.
Zum einen lag das daran, daß viele Genossinnen und Genossenwenig an den Berichten aus anderen Arbeitsbereichen, in denen sie halt nicht tätig sind, interessiert waren.
Zum anderen bot die Struktur des Plenums nicht die Voraussetzung für eine kontinuierliche Arbeit, da ständig Teilnehmer(über einen tapferen Stamm, der regelmäßig kam hinaus) wechselten.
Das hatte zur Folge, daß sich das INFO inhaltlich vom Mittwochsplenum löste(oder emanzipierte??).
Bei punktuellen Aktionen(Hungerstreik-Kampagne, Kirchenbesetzung, Chile-Aktivitäten, Wahlen etc.) gelang es wieder, eine funktionierende Wechselbeziehung zwischen dem MP und dem INFO herzustellen.
In der Regel ist es aber so, daß keine(außer der personellen) Beziehung mehr zwischen dem Plenum und der Zeitung existiert.Höchstens noch insoweit, daß wohl die meisten MP-Teilnehmer das INFO auch lesen.Obige These drückt sich vor allem dadurch aus, daß auf dem Plenum nur höchst selten über die erschienenen Berichte diskutiert wird.
Dennoch sei an dieser Stelle nochmal erklärt, was es mit dem INFO auf sich hat.Seit geraumer Zeit hat sich eine offene Gruppe von ca. 1o-15 Leute n herauskristallisiert. die das INFO jede Woche - vor allem technisch - trägt.Es kommen immer mal wieder neue Genoss(inn)en hinzu, andere bleiben mal einige Wochen weg, machen dann wieder mit.. usw.Auf jeden Fall waren es immer genug, um die Zeitung weiterlaufen zu lassen. Inhaltlich ist dies natürlich nur deshalb möglich gewesen, weil jede Woche Berichte zu aktuellen Ereignissen - vor allem in Berlin - von Gruppen und Individuen mit der Post oder persönlich zu uns gelangten .
Unsere Stärke liegt wohl insbesondere darin, daß es eben eine Zeitung ist, die inhaltlich zum überwiegenden Teil durch die Leser selbst gemacht wird.
Konflikte, unterschiedliche Positionen, die von der linken Sozialdemokratie über die Rätekommunisten bis zu anarchistischen Standpunkten reiche können und sollen hier öffentlich diskutiert werden, um dadurch klarere Einsichten für den weiteren Kampf zu gewinnen und vor allem verschiedene Erfahrungen dabei auszutauschen.
Darin ist wohl unsere Einmaligkeit im linken Berliner Blätterdschungel zu sehen.Daraus folgt natürlich auch, daß das INFO inhaltlich immer so gut oder so beschissen ist, wie die Beteiligte Gruppen und vor allem ihr - die Leser - es machen Genoss(inn)en, wenn ihr heute das INFO NR.5o aufschlagt, so ist das schon bald die Tausendste INFO-Seite, die im zurückliegenden guten Jahr gedruckt wurde.Genaueres wird Euch die seltsame (durchnumerierte)Seitenangabe in dieser Nummer sagen.

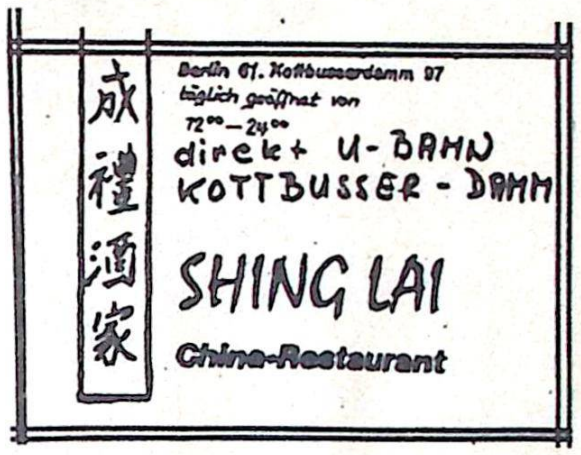


Ihr solltet Euch mal "massenhaft"zu Leserbriefe aufraffen, damit wir dadurch ein noch direkteres Korrektiv für die Redaktionsarbeit haben, um auf jeden Fall zu vermeiden, daß sich die Leute, die halt schon ein Jahr regelmäßig hier mitmachen, nicht doch verselbstständigen.Der Anspruch des INFO's lebt im besonderen von der Waffe der Kritik, egal aus welcher Ecke.Im Punkto Selbstkritik sind wir auch alles andere als kleinlich und sehen dies als wesentliches Moment unseres Politikverständnisses an.
In einem der nächsten INFO's werden wir versuchen, einen inhaltlich kritischen Rückblick auf 5o erschienen INFO's in deren Abhängigkeit von der "Berliner Bewegung" nachzuzeichnen.
Diesen Anspruch sollte und wollte diese erste Reflexion in eigener Sache nicht haben.

erscheint wöchentlich 50Pfg
INFO BERLINER UNDOGMATISCHER GRUPPEN
Berichte über Kinder-, Jugendarbeit, Betriebs-, Stadtteil-und Knastarbeit, Uni-, Schulbereich, Selbstverwaltung + Emanzipation + Organisierung • Selbstdarstellungen arbeitender Gruppen • Informationen, Termine und Tips
1 Bln 21, Stephanstr. 60

RÄTE-AG

Genoss(inn)en!
Es geht weiter im Text über die Ereignisse während des Pariser Mai '68.
Welches waren die Aktionen, die von den Wohnvierteln aus verwirklicht werden konnten?
Wie funktionieren die Aktionskomitees?
Die Komitees des XIII. und XVIII.Arrondissements stellen bedeutsame Beispiele dar.(In ganz Paris gab es an die Hundert solcher Komitees.)Es läßt sich eine erste Phase unterscheiden, in der die Verbreitung von Informationen den Vorrang hat. Der Notwendigkeit für die in einem Viertel kämpfenden Studenten, sich verständlich zu machen, und ihre Isolierung zu durchbrechen, entspricht bei einem bedeutenden Teil der Wohnbevölkerung, die durch den Anblick des Polizeiterrors erschüttert ist, das lebhafte Bedürfnis, die Vorgänge zu begreifen und darüber hinaus Solidarität zu üben und eventuell sogar an kommenden Aktionen teilzunehmen.In einer wzeiten Phase gebietet die durch die Streikbewegung entstandene Lage die Organisierung einer aktiven Solidarität, wie zum Beispiel Sammlung von Geld und Versorgung mit Lebensmitteln.Dieses besonders wichtige Problem der Versorgung - allein im XIII.Arrondissement wurden wöchentlich an die 2 Tonnen Gemüse und Früchte verteilt - wurde teils durch Kollekten von Lebensmitteln, teils mit Hilfe eines CLEOP(Studenten-Arbeiter-Bauern-Verbindungskomitees), teils auch in Verbindung mit anderen Aktionskomitees gelöst.Im XIII. Arrondissement wurden so direkt versorgt:verschiedene große Unternehmen, die SNCF(Nationale Eisenbahngesellschaft), die Kartongefabriken, zwei Taxidepots sowie Oberschulen und Krankenhäuser.Solidarität und direkte Unterstützung der Streikenden gab es ferner durch Verstärkung der Streikwachen und Organisierung von Kundgebungen sowie durch Einrichtung von Plakatwerkstätten.
Auf lokaler Ebene wurden die permanente Information und Diskussion an allgemein bekannten Versammlungsorten fortgesetzt.Die jeweils Demonstrierenden berichteten über die Repression, über die in der Gesamtstadt laufenden Aktione n. Streikende berichteten über den Verlauf des Streiks.Ferner wurden Solidaritätskundgebungen angekündigt, desgleichen der Zusammentritt von Arbeitgruppen, für die dann Themen vorgeschlagen wurden.Die Aktionskomitees sammeln die Informationen und sorgen für ihre Verbreitung in ganz Paris;sie verleihen den Aktionen eine größere Einheitlichkeit, indem sie die verschiedenen Gruppen, die sich schon früher oder erst während der Bewegung gebildet haben, koordinieren.Das Aktionskomitee ist de r Ort, wo die Flugblätter verteilt und gelöst werden (Maschinenschreiben , Matrizen usw.).Listen der für die Flugblattverteilung in Frage kommenden Betreibe werden aufgestellt, die Verteilerkolonnen eingeteilt usw.
Die Aktionskomitees versammeln sich im Durchschnitt einmal täglich zu einer Vollversammlung.Zeit und Ort der Versammlung werden öffentlich angekündigt, die Versammlung steht allen offen.Die Aktionskomitees der Wohnviertel werden zusammengefaßt zu Arrondissementskomitees, die ihrerseits mit anderen Arrondissementskomitees in einem Pariser Komitee koordiniert sind.Die Aktionskomitees der einzelnen Wohnviertel haben sich beharrlich dagegen gewehrt, daß die Kordinierung zu einer politischen Leitung wird.Sie behielten sich das Recht vor, sich einer allgemeinen(gesamtstädtischen oder nationalen)Initiative anzuschließen oder nicht.Man entsendete wechselnde Delegierte zum Pariser Komitee, wo sich häufig zwei Richtungen gegenüberstehen :
1. Die eine, die die Mehrheit hat, ist der Meinung, daß erst in der Kontinuität des Kampfes und in der Kordinierung der Aktionen sich eine gemeinsame politische Linie ausarbeiten lasse. Ihr scheint es verfrüht, künstlich und willkürlich eine solche Linie im Voraus auszuarbeiten. Ebenso weigert siesich, ein Führungsgremium für alle Aktionskomitees zu wählen oder sich irgendeiner zentralen Organisation aller Linkskräfte anzuschließen.
2. Die zweite, die in der Minderheit war, und eigentlich nur aus einzelnen Persönlichkeiten bestand, wollte erst eine gemeinsame politische Linie festlegen und von da her die gegenwärtigen Aktionen planen.



Diese elastische Struktur der Aktionskomitees hat die Kontakte zwischen Ihnen begünstigt.So hat die Aufspaltung der Revolution in mehrere selbstständige Gruppen die Mobilisierung von mehreren Tausend Militanten, jedesmal wenn es die Situation erforderte, nicht verhindert. Die meisten Aktionskomitees haben sich, um sich zu dezentralisieren, in mehrere kleinere Aktionskomitees aufgespalten.So bildeten sich im XIII! Arrondissement fünf Aktionskomitees mit einem bestimmten Aktionsfeld.Solche Aufspaltungen vollzogen sich nicht immer von einem Arrondissementkomitee aus, sondern oft ist dieses umgekehrt aus einer 'Förderation' verschiedener bereits aktiver Gruppen entstanden.Die lokalen Aktionskomitees leisteten die eigentliche Arbeit während die Arrondissementskomitees vor allem für die Kordinierung sorgten(Informationen allgemeiner Art sowie Aktionen, die mehrere Sek betrafen).Die Aufteilung in lokale Sektoren manchmal als willkürlich angesehen, weil sie nicht immer den Erfordernissen der geplanten Aktionen entsprach.Je nach den Erfordernissen des Augenblickes änderten sich auch die verschiedenen Formen der Organisation der Aktionskomitees.Doch ein Prinzip wurde beider permanenten Umstrukturierung der Komitees stets beibehalten: IHRE VÖLLIGE AUTONOMIE!!
Im nächsten INFO geht der Bericht über in Paris gemachte Organisationserfahrungen weiter.Treibt auch bei uns die Selbstverwaltungserfahrungen voran.In diesem Sinne , vorwärts zum 1.Delegiertenratstreffen aller Berliner Undogmatischer Gruppen!

Bis in Bälde!
Eure Räte-AG

WHYL

KPD gefährdet volksbewegung gegen kernkraftwerk am kaiserstuhl

seit zum teil mehr als drei jahren führt die badische bevölerung den kampf gegen ein geplantes atomkraftwerk in ihrer region. die badenwerk ag, an ihrer spitze ministerpräsident filbinger und wirtschaftsminister eberle (aufsichtsratsvorsitzende), will durch tochter kernkraftwerk süd gmbh, in wyhl am rhein eines größten jetzt existierenden KKW der ganzen welt bauen. angeblich um die stromversorgung der bevölkerung zu sichern, in wirklichkeit aber um gigantische profite zu machen und die oberrheinregion in ein"neues ruhrgebiet" zu verwandeln. der strom wird fast ausschließlich für schmutzige nachfolgeindustrie benötigt. was an der elbe schon menschengefährdende tatsachen sind - das reynolds-werk, vereinigte aluminium werk, dow chemical mit ihren chlorgaswolken, ist hier in baden rechtzeitig als gefahr erkannt worden. die winzer und bauern dieses gebietes würden langfristig ihre existenz verlieren. eine ähnliche entwicklung im benachbarten französischen elsaß verstärkt die beunruhigung. seit dem 25.august 1974 haben sich 21, jetzt 30 badische und elsäßische bürgerinitiativen zusammengeschlossen, um vereint gegen ein ebenso menschengefährdendes bleiwerk im elsässischen marckolsheim und gegen das in wyhl geplante atomkraftwerk vorzugehen.
der kampf ist trotz massiver einschüchterungs und bestechungsversuche der baden-württembergischen kandesregierung in all diesen jahren, besonders aber seit der bauplatzbesetzung in marckolsheim im september 1974 immer breiter und zusehend entschlossener geworden.
der kampf gegen das kkw, gegen diese mächtigen und rücksichtslosen kapitalintressen (dahinter stecken AEG, siemens, westinghouse, general electric), verlangt der kaiserstühler bevölerung eine menge an energie und nerven ab. sie sind keine geschulten revolutionäre, die als full-timejob platzbesetzungen orgaanisieren, sondern bauern, winzer und ihre familien, frauen, die einige kinder zu versorgen haben und auf den höfen voll mitarbeiten. trotzdem sind sie zu jedem opfer bereit, das hilft, dieses kernkraftwerk zu verhindern.
in den dreißig bürgerinitiativen arbeiten leute ohne ansehen von parteibuch, politischen auffassungen, religion mit.
jedoch haben sie sich seit angfang der platzbesetung mit kommunistischen gruppen zuerst und d dann mit bürgerlichen parteien auseinandersetzen müssen, die sich an die volksbewegung anhängen, ihr süppchen drauf kochen und ihre organisation haben stärken wollen.
da kamen leute mit der kommunistischen volkszeitung, mit der roten fahne und dem roten morgen, später die kommunistische partei frankreichs und die cdu und spd, politiker, die plötzlich auch ihr herz für den umweltschutz entdeckt hatten.
die bürgerinitiativen haben von anfang an erklärt, daß diese bewegung, die ein menschengefährdendes atomwerk in whyl und das bleiwerk in marckolsheim verhindern will, zu breit ist um auf ein parteiprogramm eingeschränkt zu werden. Daß parteipropaganda, komme sie von rechts oder links, der bewegung e nur schadet, weil dann vorschnell leute aus der region die ganze bewegung mit dieser organisation identifizieren und ihren beitrag zum kampf nicht leisten. parteipropaganda ist unerwünscht und bei ver.ammlungen und platzbesetzungen unter.-sagt.
trotzdem mußten die bürgerinitiativen immer wieder feststellen, daß gerade von kommunistischen gruppen diese beschlüsse nicht respektiert wurden und immer, bei jeder sich nur bietenden gelegenheit, kvz's und andere blätter in plastiktüten mitgebracht wurden.
seit in den letzten wochen klar wurde, daß die landesregierung keinen schritt zurückweicht und brutal, sogar mit polizeigewalt, panzerdrahtrollen, wasserwerfern, knüppeln, scharfen hunden und panzerspähwagen ihre intressen durchzusetzen versucht, und eine einheit der bevölkerung im elsaß und in baden besonders notwendig geworden ist, haben wir es mit einem neuen gegner zu tun: der gruppe rote fahne, auch kommunistische partei deutschlands genannt.
sie sind vor wenigen wochen hier aufgetaucht, sprechen stark auswärtige akzente und haben keinerlei kenntnis von den dörflichen strukturen, von der geschichte des kampfes.
trotzdem glauben sie vom ersten tag anm daß sie die führung übernehmen müssen, daß es vor allem notwendig ist, g e g e n die bürgerinitiativen stellung zu nehmen, sie als abwiegler und bürgerliche führung disqualifizieren zu müssen. keiner von diesen ungefähr 10 leuten ist auf dem land bekannt - trotzdem verteilen sie zum ärger der bevölkerung in den briefkästen der dörfer flugblätter vom "rote informationsdienst", beschimpfen auf dem besetzten platz bürgerinitiativleute als bourgeois und kleinbürgerliche idioten.
der lernprozess der kaiserstühler bevölkerung, der nun schon drei jahre geht, der aus einer pechschwarzen region ein aufmüpfiges volk gemacht hat, das im moment bereit ist, die CDUparteibücher zurückzugeben und p a r t e i politik abzulehnen ist ein stetiger prozeß nach links gewesen. die intressen der konzerne und die kollaboration der landesregierung sind durchschaut. natürlich, in einer ländlichen gegend finden sich in der mehrheit bauern und winzer, keine arbeiter und angestellte. der kampf wird in der hauptsache von "kleinbürgern" getragen, aber eins ist klar: wenn das alles kleinbürgerliche idioten gewesen wären, wäre es nicht so weit gekommen. gerade diejenigen, die am entschiedensten am kampf teilnehmen, werden zunehmend verprellt von "genossen", die auf dem platz hauptsächlich andere leute entlarven wollen. das hat zu einem unerträglichen klima geführt und blockte bei vielen leuten gedanken ab, über die in marckolsheim z.b. noch sehr leicht zu sprechen war.
der protes der kaiserstühle gegen solche eindringlinge äußerst sich nicht in heftigen diskussionen, weil sie der demagogie der roten fahne nicht gewachsen sind, sich außerdem im studentenpolitjargon nicht auskennen. viel eher beschweren sie sich bei den vertretungen der bürgerinitiativen "könnt ihr dort nicht was machen". wenn diese allerdings die rote

fahne leute wieder zur rede stellen, heißt es "was habt ihr eigentlich, ich habe so und so viele flugblätter verteilt, niemand hat mich kritisiert". oft bedeutet nämlich am kaiserstuhl schon ein kopfnicken eine ablehnung. die landesregierung weiß durch ihre spitzel sehr gut, wer unter den besetzern ist. inzwischen sollen wichtige leute der nationalen kpd-führung hier im lande sein., ein flugblatt des "regionalkomitee baden-württemberg" weist darauf hin. gerne hängen filbinger und eberle dem wahn nach, daß es sich bei diesem protest um radikale minderheiten handelt. am montag (24.2.) ist ein nochmaliger einsatz von polizei nur dadurch verhindert worden, daß die cdu-basis ihrem chef klargemacht hat, daß die kaiserstühler voll hinter der besetzung stehen. der preis der aufgabe eines polizeieinsatzes war, in den kommenden vier wochen bis zum verwaltungsgerichtsurteil (24.3.) spreu vom weizen zu trennen, die bevölkerung so vom platz zu verprellen, daß nur noch "radikale" dort zurückbleiben und die polizei ein leichtes spiel hätte. damit wäre viel im kampf gegen das kkw zugunsten der landesregierung entschieden. die kommunistische partei deutschlands leistet bei diesem vorhaben größte schützenhilfe, indem sie versucht, die bewegung zu fraktionieren, nicht um den kampf voranzutreiben, sondern um einige leute bei sich zu organisieren. das war ihr vorgehen in nordhorn-range und bei anderen gelegenheiten.

chr., freiburg

presseerklärung vom 2.3.75 der badischen und elsässischen bürgerinitiativen:
die badisch-elsässischen bürgerinitiativen leisten seit eineinhalb jahren unter wahrung ihrer verfassungsmäßigen rechte gewaltfreien widerstand gegen das kkw-wyhl.
wir weisen entschieden jeden versuch zurück, unsere aktion für andere zwecke zu missbrauchen.
wir erklären, daß die kpd(rote fahne) erstens nicht den geringsten anteil an den beschlüssen der bürgerinitiativen hat, daß sie zweitens unserer aufforderung, wieder nach hause zu fahren, nicht folge leistet, und durch ihr verantwortungsloses auftreten unserer bewegung schadet.

"...DENN DER WIDERSTAND BEI WHYL IST VIEL ZU VIEL"

Das hat die entscheidung des verwaltungsgerichts freiburg über die rechtmäßigkeit des baubeginns eines kernkraftwerks in wyhl vom 21.3. wesentlich beeinflußt. laut urteilsbericht der badischen zeitung reprasentieren nicht nur die landesregierung den willen der bevölkerung, sondern auch die badisch-elsässischen bürgerinitiativen. diese haben beschlossen,den platz bis zur entscheidung der hauptklage (in 2-3 jahren) besetzt zu halten,auser das bauvorhaben wird vorher schon aufgegeben.

Man kann sagen, daß der widerstand gegen das kkw bei den kaiserstühlern und elsässern ungebrochen ist, obwohl es ständig zu schlägereien mit der kkw-ja-gruppe von wyhl (bezahlt vom von Badenwerk bestochenen gastwirten)komt und die cdu-landesregierung farbige zeitungsbeilagen zur einschuchterung in häuser flattern läßt. Ortliche cdu-mitglieder versuchen, die bewohner in gesprächen von der besetzung abzubringen. Das führte dazu, daß sogar einige engagierte bürgerinitiativen-vertreter von der weiteren platz-besetzung abrieten, da 'ja die landesregierung auch ein zugeständnis gemacht hätte'.

Aufgrund mangelnder erfahrung mit polizei und justiz haben die leute einfach noch zu viel angst vor den, auch in gemeindeblättern, angedrohten rechtlichen folgen wie geldstrafe und gefängnis. Manchem dorfbewohner kommt es wie größenwahnsinnig vor, daß er sich hier mit "den hohen herren der großen politik" angelegt hat. "Hoffentlich ist das ganze bald wie ein böser traum vorbei. in den ganzen dörfern hats nur noch streit und aufruhr zwischen den nachbarn und familien",sagte ein winzer fast resignierend.

Die leute sind durch das wochenlange und jetzt endlich erfolgreiche wacheschieben in marckolsheim und die neueren ereignisse in wyhl überfordert; man will "endlich wieder ruhe haben". Ausdruck davon ist bei den etwas weiter entfernten orten die schwindende bereitschaft zum wacheschieben. Deswegen werden jetzt verstärkt veranstaltungen mit filmen über die besetzung, detaillierten rechtsinformationen (besetzungs- handeln aus gewissensnotstand)und anschließender diskussion über weiteres vorgehen abgehalten. Ein wachplan organisiert wie in marckolsheim die tag- und nachtwache durch die umliegenden dörfer und initiativ-gruppen.

Auf dem platz und im "freundschaftshaus" diskutieren winzer, bauern, studenten und besucher über "gott und die welt" (neue energiemöglichkeiten, atomgefahren, china, das wetter und den neuen wein). So entstehen auch neue lieder und texte auf bekannte melodien z.b. auf 'Es waren zwei Königskinder', wobei filbinger und wirtschaftsminister eberle gemeint sind.

Es waren zwei landeskinder
die planten ein kraftwerk in wyhl.
Sie konnten dazu nicht kommen, vid
/:denn: der widerstand bei wyhl war viel zu

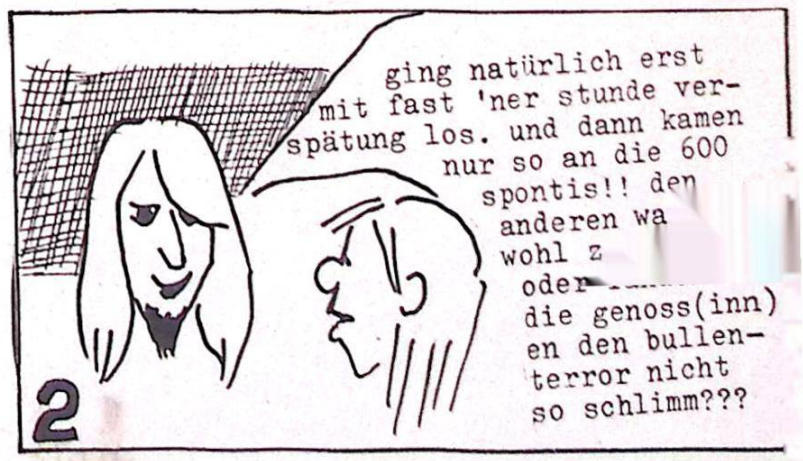
Es saßen die zwei landeskinder
im aufsichtsratsgestühl.
Sie wollten zu gelde kommen
/: doch der widerstand bei wyhl.... :/

Es zogen and're landeskinder
gen stuttgart. der landtag war ihr ziel.
Sie wollten den beiden nur sagen:
/: DER WIDERSTAND BEI WYHL IST.VIEL ZU VIEL

oder: Wenn das wasser im rhein voll atom wär
Nein, da würde ich nicht gern ein fischlein sein,
Mensch, was müßte ich da saufen
keine hausfrau würd mich kaufen,
denn das fab vom kkw wird niemals leer!

(Wyhl-Liederbuch im entstenen)

Die 31 bürgerinitiativen rufen auf zum
S T E R N M A R S C H nach Wyhl am
Ostermontag, 31.März 75, 14.00 h.
Abmarsch 11.00 h in weisweil und sasbach
(Interessenten zum mp kommen)



REVOLUTION IM WALD

arbeitslose wehren sich gegen arbeitsbeschaffungsmaßnahmen

die abm (arbeitsbeschaffungsmaßnahmen) arbeiter vom gartenbauamt reinickendorf wehren sich gegen ihren rechtlosen arbeitsvertrag mit dem spd-senat.
wer heute bei dem scheiß arbeitsmarkt stempelt und auf dem zuständigen arbeitsamt vom vermittler eine arbeit im abm-programm vermittelt bekommt, wird gezwungen, diese anzunehmen. sonst würde er eine 4 - 6 wöchige sperrzeit der arbeitslosenunterstützung bekommen.
bei einigen kollegen ist die stütze höher als die 6,50 dm brutto im abm-programm. auch bekommen die kollegen, die im forst arbeiten 1 dm mehr als die im gartenbau, obwohl sie die gleiche arbeit machen.
da sich ja jeder durch seine bis heute abgezogenen arbeitslosenbeiträge selber bezahlt, und laut arbeitsvertrag, bis auf das recht zu arbeiten, keine rechte hat, gab es uns in reinickendorf zu denken, in was für einer beschissenen lage wir sind.
in dem arbeitsvertrag steht nichts von urlaub und es wurde ein prämiensystem geschaffen, wo jeder, der mindestens 15 tage im monat arbeitet und immer pünktlich ist, 30 dm vorgezogenes weihnachtsgeld erhält. die anfallenden arbeiten sind fast immer körperliche, die man im zutreffenden beruf besser bezahlt bekommen würde, als mit 6,50 dm.
den kollegen wurde gesagt, daß nach dem arbeitsvertrag, der für 5 monate besteht, einige in den öffentlichen dienst beim gartenbauamt übernommen werden. das ist aber nicht der fall, denn wenn die 5 monate vorbei sind, soll das abm-programm von einigen firmen weitergemacht werden, wobei die firmen dann reichlich profit schlagen.
die ab 1.april anfallende lohnerhöhung von 60 pfg. fürs garten- und forstamt soll nur für die fest beschäftigten und nicht für uns zutreffen. das ist natürlich eine große sauerei!
um unsre beschissene lage zu verändern, wählten wir einige leute aus unserem kreis (abm-arbeiter), die unsere forderungen dem senat für soziales und arbeit vorlegen und eine betribesversammlung fordern sollten.

die forderungen lauten wie folgt:

1. erhöhung des stundenlohnes um 1,50 dm
2. die sofortige übernahme aller abm-arbeiter in den öffentlichen dienst
3. uneingeschränkte zahlung der 30 dm
4. kostenlose arbeitskleidung (regenjacken, sicherheitsschuhe)
5. eine betriebsversammlung aller abm-kollegen in ganz berlin
6. schriftliche regelung des urlaubsanspruchs

am letzten donnerstag gingen wir gewählten leute zum einstellungsbüro des s.f.a.u.s. und legten unsre forderungen vor. man sagte uns, daß man das ja recht gut fände, aber das es dort nicht die richtige stelle wäre. auf die zusage, man würde es weiterreichen, wollten wir einen schriftlichen beleg haben, ansonsten würden wir diese räume nicht verlassen. nach einiger zeit bekamen wir dann das schriftstück.
um das langsame weiterreichen zu umgehen, gingen wir gleich zum senator für arbeit und soziales, der leider durch abwesenheit glänzte. sein stellvertreter sagte uns, wir sollen freitag früh anrufen und dann würden wir bescheid bekommen, wann und wo wir am montag die betriebsversammlung durchführen können.
freitags sagte man uns dann am telefon, daß das mit der betriebsversammlung nicht ginge und die gewerkschaft sowieso in 4 - 6 wochen um tarifvertäge für alle kollegen verhandle.
wir berichteten den kollegen dies, und dann entschlossen wir uns, eine spontane besprechung über diese vorkommnisse und das weiteren vorgehen unsererseits.
zu dieser besprechung war ein kollege vom arbeitslosenkommitee da, der jedoch vom revierleiter des waldes herrn weigelt mit bulleneinsatz bedroht wurde, falls er nicht das eingezäunte gelände verließe.
wir machten dann zusammen ein flugblatt über unsre berechtigten forderungen, die am montag auf allen arbeitsämtern und den anderen kollegen in den wäldern berlins verteilt werden.
wir selber werden dem senator f.arbeit u. soziales noch 'nen besuch abstatten und dann zur gewerkschaft gehen, um auch denen unsre forderungen vorzulegen.
jetzt wird versucht in reinickendorf die abm-kollegen zu spalten, indem gesagt wird, wenn gestreikt werden sollte, wird das abm-programm in reinickendorf aufgelöst. der reviervorsteher weigelt brachte aucheinen teil unsrer ausländischen kollegen in andere reviere, die jedoch unsre forderungen voll unterstützen und sie in ihrem neuen arbeitsbereich vertreten.

---

wäscht ilse reichel mit omo oder dash?

das muß man sich fragen, wenn man erfährt, daß ein typ vom senat in das tommy-weißb. haus geht, einen kleinen jungen in einem bett ohne weiße bettwäsche vorfindet und dann ausflippt. an die kaputten waschmaschinen dachte er wohl nicht, der heini!
er erzählt dann, das t.w. sei verwahrlost. die ilse hat nun dem t.w. bis auf miete und heizöl alles geld gestrichen. die förderung wird erst nach vorlegen einer positiven selbstdarstellung erfolgen. (die kriterien sind wahrscheinlich staatsgeheimnis), vielleicht sollte man mit dem gleichen waschmittel wie ilse waschen).

aber das w.haus ist nicht alleine betroffen: sämtliche sonderprojekte sollen auf verfassungstreue überprüft werden. ggf. soll bereit sgezahltes geld wieder eingezogen werden. bis auf singende und werkelnde gartenzwergvereine (und wenn die gartenzwerge die internationale singen und mit sprengstoff werkeln?) wird in zukunft nichts mehr gefördert werden..... wenn wir uns nicht wehren.
alle betroffenen und die, die helfen können, sollen sich ans t.w. zwecks koordinierung wenden (tel. 251 9o 83)

außerdem sucht das t.w. leute, die beim renovieren helfen. ab Montag vormittag!

PRESSEERKLÄRUNG

zu einer zeit, in der der senat die reaktionäre hetze anläßlich der lorenz-entführung ausnutzt, die wohnkollektive weisbecker- und rauchhaus, das sjsz zu überfallen, schäden in höhe von über 1oo ooo dm verursacht, soll ein prozeß gegen 11 genossen durchgeführt werden. am 28.3.74 wurde gegen den widerstand der beteiligten jugendlichen, der kinder und eltern die "mittelbaracke" des sjsz von spezialeinheiten der polizei abgerissen (s.info3-5). dabei wurden ca.2o jugendliche und kollegen zur abschreckung (die räumung der putte stand bevor!) vorübergehend festgenommen. über ein halbes jahr später gingen dann bußgeldbescheide wegen "unerlaubter ansammlung", bzw. strafbefehle wegen "widerstand" bei den damals festgenommenen ein. am 3.april steht nun die hauptverhandlung gegen 11 der 2o genossen wegen "widerstand" an. offensichtlich kann die justiz den einzelnen nichts beweisen und sucht durch durch diesen kollektivprozeß die möglichkeit, zu einer pauschalen verurteilung aller beteiligten. dazu sollen offenbar die 17 (!) geladenen polizisten die nötigen zeugenaussagen liefern.
alle, die die jugendzentren als stützpunkte für den kampf gegen jugendarbeitlosigkeit, schulbürokratie und ausbeutung am arbeitsplatz brauchen, sollen als kriminelle abgestempelt werden. gerade im hinblick auf einige dutzend weitere anstehende verfahren, die nach der putte-räumung eingeleitet wurden, kommt diesem ersten "jugendzentren-massenprozeß" große bedeutung zu. hier können entscheidungen fallen, die die kommenden putte-prozesse vorbestimmen.
alle jugendlichen und eltern, alle westberliner wohnkollektive, alle fortschrittlichen und kommunistischen organisationen sind aufgefordert, den prozeß politisch wie materiell zu unterstützen.

kommt zum prozeß am 3.4. um 9 uhr, amtsgericht tiergarten, 1-21, turmstr.91, saal7o1

seit dem 1.1.75 gibt es eine neue strafprozeßordnung, d.h. 11 verteidiger für 11 angeklagte. deshalb spendet auf das postscheckkonto 17o2o1-1o5 bln-w (k.w.rebel) stichwort:"sjsz-prozeß"!

FREISPRUCH FÜR ALLE ANGEKLAGTEN IM SJSZ-PROZESS

SCHLUSS MIT DEM BULLENTERROR GEGEN JUGENDLICHE

presseerklärung des regionalen infobüros der der jugendzentrums-initiativgruppen

die bei dem am 15./16.3. stattgefundenen treffen der anwesenden mitglieder der jz bzw. jz-initiativgruppen von buchen, eberbach, rosbach, osterburken und zwingenberg erklären sich mit den bewohnern und benutzer des von der polizei widerrechtlich geräumten und zerstörten jugendhaus in selbstverwaltung, das sog."georg-v.-rauchhaus" in westberlin und deren legitimen forderungen nach wiederherstellung solidarisch. wir verurteilen die übergriffe des staatsapparates aufs schärfste.
alle anwesenden unterstützen ferner die hausbesetzer in wertheim und erklärten sich mit den forderungen der dortigen initiativgruppe nach einem freien, offenen jz in selbstverwaltung solidarisch und sagten ihre unterstützung bei der durchsetzung ihrer forderungen nach legalisierung und finanzierung zu.

Humorlosigkeit lähmt den Schwung der polizeiaktion.Heitere Einlagen des Einsatzkommandos sorgen dagegen für die Auflockerung des ernsten Anlasses und verleihen Polizist und heimgesuchten das Gefühlfröhlicher Verbundenheit.

leute, belebt den anzeigenmarkt!
falls ihr was braucht oder was zu verscherbeln habt, gebt's per telefon durch oder schreibt 'ne karte!!!

ein beispiel dafür, wie politische zensur in sogenannten "progressiven kneipen" ausgeübt wird:

AUFTRITTSVERBOT für MAYENFOGHEL im Steve Club

am 13.3. wurde der folk-gruppe mayenfoghel vc inhaber des steve-club mitgeteilt, sieseien dort nicht mehr länger erwünscht, da sich ein ige gäste über den klang der drehleier beschw ert hätten.
so schlimm kanns mit der drehleier wohl nicht gewesen sein, denn immerhin kam die gruppe be den letzten auftritten nie ohne zugabe von de bühne. seit zwei jahren arbeitet m. mit w selnder besetzung progressive tendenzen i halb der deutschen geschichte mittels tr ionellem liedgut auf, wobei versucht wird zumindest ansatzweise, bezüge zu unserer ne tigen politischen und sozialen situation herzustellen. dazu kommen kinderlieder mit emanzipatorischen inhalten, die sicher schon mancher von euch auf stadtteilfesten und bei aktionen gehört hat. es ist daher eher anzunehmen, daß das auftrittsverbot aufgrund der politischen linie der grupe erteilt wurde.

anm.: eine drehleier ist ein saiten- instrument, bei dem diesaiten mittels eines rades zum schwingen gebracht und durch tasten verkürzt werden. seit dem 12. jahrhundert war d instrument in ganz europa verbreitet, ist ab seit der jahrhundertwende,bis auf ausnahmen museen, vergessen worden. der klang ähnelt einer mischung aus dudelsack und geige mit e nem schuß kreissäge. (salut klod)

WEDDINGER-TAGEBUCH

FORTSETZUNG VII

oktober 73 ist der kostenvoranschlag,auf den wir seit mitte september warten immer noch nicht da.das schriftliche ultimatum an söntje von dem wir den kostenvoranschlag schriftlich haben wollten,ist nicht eingehalten worden. söntje läßt uns im ungewissen und wir kommen immer mehr in zeitnot,da wir bis zum winter wissen müssen,was mit dem haus passiert.

also beschlossen wir am tag darauf im jugendladen am nächsten tag ins rathaus zu gehen,um den herren da oben ein bischen dampf unterm arsch zu machen.am nächsten tag trafen sich etwa 35 jugendliche vor söntjes zimmer im rathaus,um von ihm zu erfahren, was aus dem kostenvoranschlag zur renovierung des hauses geworden ist.
söntje kam dann mit dem argument das er in eile sei,und zu einem architektenwettbewerb müsseer sagte uns,daß er den kostenvoranschlagbearbeite und wir bald von ihm hören werden.wir hatten nun die nase voll von mündlichen versprechungen,und beschlossen ins hochbauamt zu gehen,um vom stadtrat renner näere einzelheiten über den kostenvoranschlag zu erfahren.
aber auch er war beim architektenwettbewerb und sein vertreter wollte uns im die bearbeitung nicht einsehen lassen,sondern schloß sich mit seiner sekretärin im büro ein.wir ließen uns diesmal nicht abwimmel und beschlossem söntje und renner bei architektenwettbewerb zur rede zu stellen.
als sie uns sahen,wurden sie etwas durcheinander und wir erreichten,daß mit beiden ein gespräch stattfand.wir bekamen das versprechenbis zum 26.10.73 den schriftlichen kostenvoranschlag zu erhalten.dann solte ein termin stattfinden,bei dem die kostenvoranschläge beider seiten diskutiert und verglichen werden sollten.danach fuhren wir zur putte zurück, und siehe da:
4 leute vom hochbauamt tauchten auf,um das haus zu besichtigen.es war also bis zu diesem zeitpunkt nichts getan worden!!!
26.10.73:der kostenvoranschlag des hochbauamtes deckt sich mit unserem,in dem aber noch keine eigenleistungen enthalten sind auf 180000 DMfür das ganze haus.unser kostenvoranschlag,in dem eigenleistungen enthalten sind,belief sich auf 98000 DM!! renner zweifelte soviel eigenleistung von uns an und will genaue aufstellung,wer von uns welche arbeiten übernehmen kann,
nach langem zögern gab uns renner das nutzungsrecht für die ersten beiden etagen des hauses,das ja dem bezirkseigentum überschrieben wurde.wir begannen mit der renovierung und einige zogen in die räume gleich ein,weil sie somst auf der straße gelegen hätten.
am 29.10.73 soll das hochbauamt unser kostenvoranschlag von 98000DM prüfen,ob die angegebenen eigenleistungen realistisch sind.die leute vom hochbauamt müßten zugeben,daß wir genügend fachleute haben,die die arbeiten übernehmen können.das heißt also,daß unser kostenvoranschlag realistisch ist und renner sich was anderes neues einfallen lassen muß, um uns kaputt zu machen.
am 1.11.73war die sitzung des jugendwohlfahrts ausschusses auf der bestimmt werden sollte,ob unser projekt förderungswürdig ist oder nicht. die abstimmung war positiv für uns,und man hielt uns für ein unterstützungswürdiges sozialpädagogisches projekt.

Fortsetzung VIII folgt

VORSICHT: KONTAKTPOLIZEI

ein relativ neuer versuch der bespitzelung der bürger ist die einführung des "kontaktpolizisten". etwas über seine methoden zu schreiben soll uns helfen, richtig zu reagieren, wenn wir ihm gegenüberstehen. kontaktbullen sind bestimmten häuserblocks zugeordnet und versuchen, über den "persönlichen kontakt" zu den bewohnern des viertels informationen zu bekommen. sie kommen unter irgendeinem vorwand - ist das verkehrswidrig geparkte fahrzeug dort unten ihres - an die wohnungstür, sind sehr freundlich, zum plaudern aufgelegt und stllen ganz nebenbei ihre fragen: wer wohnt denn noch so hier, was arbeiten sie usw. das gefährliche an diesen bullen ist, daß der vorwand, mit dem sie kommen, so einleuchtend ist, daß man sich leicht darauf einläßt, ihre fragem hierzu zu beantworten. die frage z.b., ob der halter des fahrzeugs hier gemeldet ist, gehört nämlich auch noch zur sache usw.usf. freundlich zu diesen spitzeln zu sein, um eventuell nicht aufzufallen o.ä. ist grundfalsch. denn wenn sie überhaupt zu einem kommen, ist man sowieso schon registriert. das sicherste mittel, keine informationen auszuplappern ist, diese schweine gleich wieder wegzuschicken. denn außer zur person braucht man keine angaben zu machen. und wenn sie sich wirklich über ordungswidrigkeiten aufregen, die uns allen ja mal passieren, sollen sie einem ein protokoll schicken oder eine vorladung. ihnen das an der tür zu sagen und sie gleich rauszuschmeißen, wird sie sicherlich davon abhalten, noch mal aufzutauchen. im übrigen sollte man sich ihr gesicht gut merken....

KOBs im Einsatz

Heute morgen,gegen 11 Uhr,kamen 2Bullen zu uns und wollten den Hauptmieter sprechen.Nachdem der nicht da war,wollten sie wissen,seit wann wir uns kennen.Sie wollten gegen 14 Uhr nochmal kommen.
Von der Hauswartsfrau ließen sie sich die Kellerräume zeigen und fragten sie:"Und im ersten Stock,da wohnen doch kommunisten,nicht.,"Die Hauswartsfrau antwortete:"Mir egal.Und wenn dann verhalten sie sich ruhig."
An unserer Klingel steht:"Kindertheater MV" (Märkisches Viertel),da eine von uns da arbeitet.Darauf bezog sich die nächste Frage der Bullen:"Aber die zeigen doch da im Kindertheater so politische Filme im Märkischen Viertel, nicht?!"Hauswartsfrau:"Ist mir egal.Und wenn - da hab ich doch nichts von."
Die Bullen durchforsteten das ganze Haus.Beließen es aber beim befragen der Bewohner.Klar is da: sie die Hausbewohner über uns ausquetschten. Ziel ist es:insgesamt im Haus eine atmosphäre der bespitzelung gegeneinander herzustellen. Jeder soll jedem mißtrauen.

B.Z.

aus der "K V Z""

LM/SAK

" Ich will nicht kämpfend untergehen,-
ich will siegen!"

(das Salz der Erde)

Zu dem Kritiker, der sich dem 2.6.-zumindest dem Mundwerk nach-zugehörig fühlt:
Er lebt ähnlich wie die ML-er in einer Welt der Abstraktionen und Verdinglichungen: Kapital=Staat=Faschismus eh=Bullenmacht und dagegen die beherzten Individuen mit der Waffe in der Hand. Er wirft uns vor, die Benennung von Menschen mit dem Begriff"Massen", sei Verdinglichung . Begriffen geht unmittelbare Sinnlichkeit ab, gut, aber sind sie überflüssig? Was sagst du zu dem Begriff"Klassen"? Gibt's die nicht, auch wenn sie sich in der Aktion erst als handelnde schöpferische vereinigte Individuen erst konkretisieren? Wenn du allerdings konkret wirst, mein Lieber, dann wirds schlecht um die Sinnlichkeit der Massen. Du sagst, daß dem 2.6. die legale Linke (auch Massen) nicht gleichgültig ist. Warum? Du sagst dazu:"..für eine Untergrundorganisation hängt eine ganze Menge mehr von ihrer Basis ab...Weiterbesteh en... von ihrer logistischen Basis ab." So, so, mein Bester? Menschen undLogistik! Es gibt einen treffenden deutschen Begriff für das, was du ansprichst: Kanonenfutter, Menschenmaterial! Entweder bist du ein Dummkopf oder ein großer Zyniker.
Aber zu etwas Wichtigerem: Wenn man verschiedene Artikel in dem letzten BUG-Info liest, fällt, von wenigen Ausnahmen abgesehen, eine gemeinsame Einschätzung auf, die offensichtlich eine Menge von Spontigenossen teilen: Je schlimmer, desto besser ! Z.B.,an dem ernstzunehmenden "Stadtteilarbeit,Reformismus,langer Marsch" klargemacht: "Wenn bei uns... sich die Lebensbedingungen verschlechtern,-...bietet sich auch die Möglichkeit, besser mit den Leuten ins Gespräch zu kommen... ... und mit ihnen zu kämpfen." Mal abgesehen von dem Zynismus, allen was schlechtes zu wünschen, ist die These nicht neu. Wir haben sie 1968/69 alle in der Polarisierungstheorie vertreten, die meinte, man müsse die Rechte und die Linke aus diesem Volk herauskitzeln. Die Thesewird heute von den ML-Parteien repräsentiert: Hauptfeind ist weil siedie Massen an der Reformierbarkeit des Kapitalismus von oben festhält, die SPD. Diese Polarisierung ist auf jeden Fall Bestandteil einer revoltuionären Situation, wo auch immer. Aber darüber, wie sie zusatnde kommt, über welche Umwege, Kämpfe, Illusionen, Niederlagen, sagt die These nichts, Der Reformismus, ist keine Schweinerei der herrschanden Klasse, sondern Erfahrungsweise der Menschen von ihrer Realität,auch. Der Reformismus war das Lebenselexier der Neuen Linken in den vergangenen Jahren. Die relative Stabilität der ökonomischen Verhältnisse erzeugte das Bedürfnis und die Möglichkeit für bessere Lebensbedingungen zu kämpfen. In diesen massenhaften Bedürfnissen hausten wir, nahmen sie auf, versuchten sie in den Kämpfen gegen die Widerstände der Apparate durchzusetzen und dadurch auf ihre sozialistische Spitze zu treiben. Wirklich setzten wir in vielen Bereichen integrierbare Institutionen durch, zweifelos Verbesserungen der Lebenslage,-andererseits vermehrte sich die Linke in diesen Kämpfen, indem sich,-wie unklar auch immer,- antikapitalistisches Bewußtsein verbreitete. Diese Phase, vielleicht diese Ebene von Auseinandersetzung, scheint vorbei,fürerst. Innerhalb dieses Prozesses war es unser aller Ziel, die sozialistische Alternative gegenüber den Volksdemokratien aufzuzeigen und ihr organisatorischen Ausdruck zu geben. Das haben wir nicht geschafft! Einerseits feierte die historische Kacke, der unbewältigte Stalinismus, die mörderische Stellvertreterpartei ihre Wiederauferstehung, zum anderen die heroische Selbstmordgeste der RAF,-alles in allem:Lösungen kleiner, nicht zu aktuellen Kämpfen und Bewußtsein vermittelter Intellektuellengruppen. Die einen überwintern in historisch irgendwo gegebener Sektiererei, die Anderen geben ihr Leben gleich mit der Perspektive einer neuen Welt ab, als Draufgabe, verzweifelt. - Viele jedoch, vor allem die, die arbeiten und nicht isoliert sind von der Arbeitswelt, haben sich in Reformprojekten festgebissen: Auf Kosten des Zusammenhangs einer Gesamtlinken, vereinzelt, ohne Möglichkeit der Kontrolle, Diskussion, mit der Perspektive, entweder berufslos zu werden oder sich den Apparaten zu beugen. Gerade ihre Möglichkeiten werden mit der Krise kleiner. Warum? Die Krise bringt die größere Konkurrenz unter den Lohnarbeitern untereinander mit sich. Größere existenzielle Verunsicherung bringt ohne Bewußtsein der Solidarität, d.h., der gemeinsamen Erfahrung gemeinsamer Kämpfe, eben nicht linkssondern rechtsradikales Bewußtsein hervor. Die Wahlen in Berlin, gerade in den Arbeiterbezirken sprechen da Bände. Klar, der Reformismus ist ja nicht etwa deshalb gescheitert, weil die um ihre Existenzsicherung Fürchtenden ihn als Illusion durchschaut hätten und von der Notwendigkeit der Revolution wüßten. Er ist frühzeitig gescheitert an der ökonomischen Krise, an der Stärke der Rechten, der historischen Unglaubwürdigkeit der Linken und der kapitalist. Eindeutigkeit der SPD, an dem schwachen Selbstbewußtsein der arbeiten Klasse in unserem Land natürlich auch.
Wer meint, jetzt gehe es erst richtig los, muß bedenken, daß z.B., die Mitgliedschaft in einer Gwerkschaft in dem Bewußtsein unseres Volkes noch lange keine Selbstverständlichkeit ist, und das nicht etwa deshalb, weil die Vertretungshierarchie und Verselbständigung der Funktionäre von den Arbeitenden durchschaut würden, wie wir mal früher annahmen.
Insgesamt: Wir werden kleine, aber solide Brötchen backen müssen in Zukunft. -
Das Wiederherstellen des Zusammenhangs der Neuen Linken in Diskussions.- und Organisationsformen wird Voraussetzung dafür sein, daß wir auf der nächsten Durststrecke nicht in die SPD oder etwa in dieK-Sekten zurückfallen. Die aktuelle Bedrohung könnte uns dies erleichtern. Gelingt's uns nicht, bleibt: Die Aufhebung der Schüler,Jungarbeiter-und Studentenbewegung war trotz ihres über sie selbst hinausweisenden neuen sozialistischen Inhalts in eine allgemeine sozialistische Arbeiterbewegung nicht möglich. Na und?: der alte brave Maulwurf wühlt weiter!

ein Genosse aus dem Langen marsch,
SAK-Jur, Verteidigungskomitee

PROZESSBERICHT

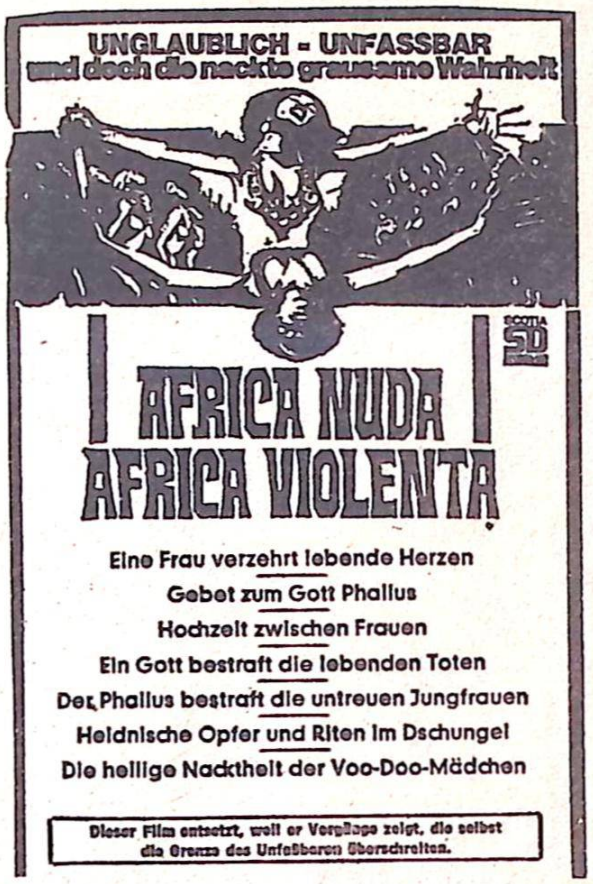
im info 49 wurde als termin der prozeß gegen staud wegen parolenmalens bekanntgegeben (2o.3., 11 uhr). ein zuhörer hatte es in HOBO gelesen, ich war der einzige, der von den info-lesern da war.

es waren sonst nur noch sechs bekannte der angeklagten da, der prozeß war auch schön kurz und lustig.
sachverhalt war das besprühen von fensterscheiben neben dem Maximkino in der turmstraße. da dort ein sensationsfilm lief über die afrikanischen untermenschen (AFRICA AMA), schrieb sie die parolen SCHLUSS MIT DER RASSENHETZE, SOLIDARITÄT MIT DEN KÄMPFENDEN VÖLKERN AFRIKAS sowie SCHLUSS MIT DER UNTERSTÜTZUNG DER RASSISTISCHEN REGIMES DURCH DIE BRD'REGIERUNG an die schaufenster. danach wurde der film übrigens abgesetzt. sie hatte ihn sich angesehen und die vorführung im prozeß beantragt, was von der richterin abgelehnt worden war.
in dem film wurden die alten rassistischen übermenschen-klischees, die von lombroso über chamberlain bis zu hitler so berüchtigt sind, daß deren weitere verbreitung im § 131 StGB sogar untersagt wurde, wieder rausgeholt, schädelgröße und gehirnmengen von weißen und schwarzen verglichen,um daran dekadenz und zerfall der schwarzen rasse zu beweisen.

danach schilderte die angeklagte, was sie von afrika und seinen bewohnern hält: daß das analphabetentum laut einer UNO-statistik vor 1961, also unter herrschaft der weißen, in einigen ländern 99%ig war und seither auf fast null in diesen ländern zurückging, seit die widerstandsorganisationen der schwarzen erziehung, gesundheitswesen usw. übernommen haben.
richterin und staatsanwalt saßen in dieser zeit betreten und nervös da, weil es sachlich und glaubhaft vorgetragen wurde. dann konnte endlich das prozeßritual weitergehen: der erste zeuge kam. ein gewisser H., 33 (sah aus wie fast 5o) und verkaufsstellenleiter des besprühten ladens neben dem kino. er hatte die parole entdeckt, die polizei angerufen und sie dann von seiner putzfrau abmachen lassen. vors.:"hatten sie damit mühe?" er:"hat vielleicht eine stunde gedauert". richterin:"mußten sie ihr dafür extra was bezahlen?" "nein, sie war sowieso 5 stunden da (täglich)". "dann hat sie also nichts verlangt dafür?" "das konnte sie nicht, es gehört zum laden."..... sie gab sich viel mühe, einen schadensbetrag festzustellen, aber er kapierte das wohl nicht. keiner hatte mehr fragen, er ging. verteidiger sagt, keine weiteren zeugen nötig, da ja zugegeben wird. aber die frage sei, ob das verfahren weiter durchgeführt werden soll (sachbeschädigung ohne sachschaden!). die richterin wurde wieder ganz verlegen und nervös, hätte gern eingestellt, aber der staatsanwalt machte zicken: ob man nicht nach einem anderen tatbestand, und überhaupt, da sei ja die politische abt. zuständig (von denen war keiner da), die müsse er erst fragen. also pause. kurz vor 12 dann das ende:"wird nach § 153 StPO eingestellt, kosten trägt die landeskasse. "

eine stunde zirkus, aus der lappalie parolenmalen eine vorstrafe machen wollen, die rassendiskriminierung überhaupt nicht zur kenntnis nehmen wollend ....
gez. hans dampf

übrigens: es laufen nachfolgefilme wie



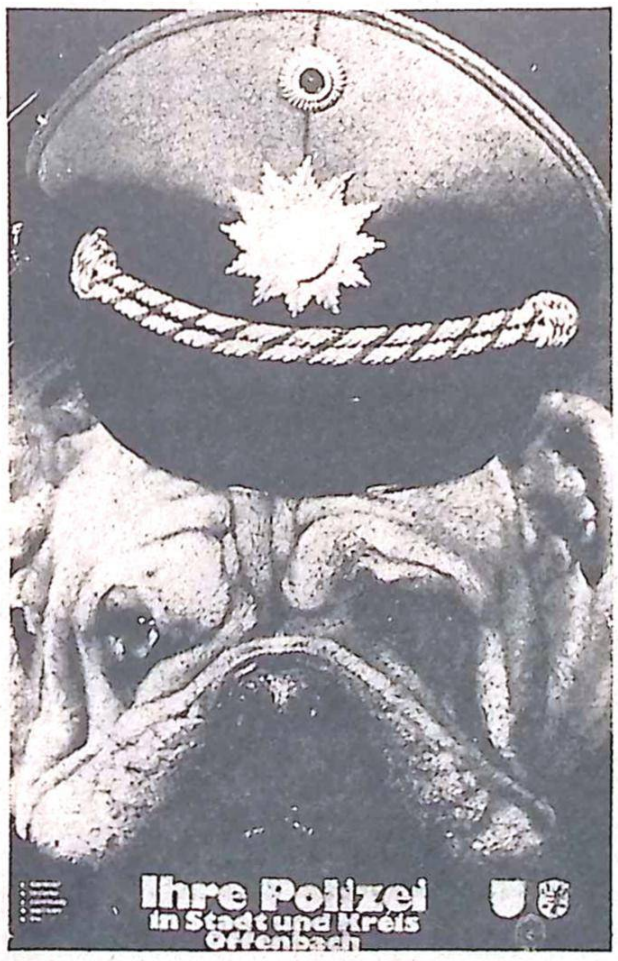
ACHTUNG! ACHTUNG! ACHTUNG

wenn ihr artikel tippt, achtet auf die -neue spaltenbreite- von 11,5cm
und auf kräftiges farbband
Denkt daran:
In Afrika werden Leute aus geringerem Anlass in heißem Öl gebraten!!!!!

ERKLÄRUNG DER FRANZÖSISCHEN DELEGATION
(Danielle Domboy/Jean-Francois Blet)
ANLÄSSLICH DER BEOBACHTUNG DES PROZESSES
GEGEN RONALD AUGUSTIN IN BÜCKEBURG(13.3.75)

Wir sind nach Bückeburg gekommen,um die Bedingungen zu beobachten,unter denen der prozess gegen den politischen Gefangenen Ronald Augustin stattfindet.
Wir haben festgestellt,daß dieser Prozess nicht in dem gerichtsgebäude.wo er normalerweise stattfinden müßte,abläuft,sondern in einem Gefängnis.Dieses Gefängnis liegt selbst in einer kleinen abgelegenen Stadt;die Gefängnisbauten befinden sich auf freiem Feld;dieses Gefängnis macht den eindruck einer belagerten Festung,umgeben von Stacheldraht,überwacht von Fernsehkameras,abgesichert durch bewaffnete Posten.Die Bedingungen des Zutritts zum Zuhörerraum haben uns besonders beindruckt:
Systematisches Photokopieren der Ausweispapiere
Peinlichgenaue körperliche Durchsuchung,die in meinem Fall besonders lange ausgedehnt wurde, bis eine besonders gefährliche Waffe gefunden wurde - diese Büroklammer.
Nachdem wir dieser Kontrolle unterworfen worden waren,wurden wir in einen engen Gang geführt, der nach den Seiten und nach oben mit Gittern abgesichert war.In diesem Gang ist uns auch die große Zahl von Polizisten in Zivil und in Uniform aufgefallen - ebenso im Prozessaal.

Die isolierte Lage, des Gefängnisses, die von bewaffneter Poleizei durchgeführte Kontrolle und die für Prozessbesucher besonders ernidigenden Durchsuchungsbedingungen bringen eines der grundlegenden Rechte jedes demokratischen Staates in Gefahr; die Öffentlichkeit der Prozesse.
Der freie Zugang zu den Prozessverhandlungen ist in Frage gestellt, auch dadurch, daß sie an einem schwer erreichbarem Ort stattfinden und daß es nicht möglich ist, an den Verhandlungen teilzunehmen ohne sich von der Polizei durchsuchen zu lassen.
Diese Tatsachen sind besonders schwerwiegend: das recht jedes angeklagten auf Verteidigung ist eines der grundrechte unserer westlichen juristischen Systeme.
Die Rechte der Verteidigung anzugreifen, bedeutet, die grundsätzlichen menschenrechte zu verletzen. Das heißt die Freiheit in Gefahr bringen.
Darf ich anfügen, daß uns - die Franzosen - diese Angriffe auf die Freiheit an die düstersten Stunden zwischen den beiden Weltkriegen erinnern.
Unsere Aufgabe ist es, die europäische und internatinnale Öffentlichkeit auf den Plan zu rufen sie wachsam zu machen gegenüber diesem Räderwerk, das sich hier einrichtet, bevor es zu spät ist, gieses anzuhalten.
Wir werden bei unserer Rückkehr sämtliche juristischen Organisationen, Richter und Anwälte, welches auch ihre politische Linie sei, auffordern, aktiv zugunsten von Rechtsanwalt Klaus Croissant einzutreten, ihm ihre ganze Solidarität zu erweisen. Rechtsanwalt Klaus Croissant wird zum Symbolder in den Dreck getretenen Verteidigungsrechte und der bedrohten Freiheit.



„Kamerad, kinderlieb, zuverlässig, wachsam und treu" — Mit diesen Eigenschaften eines „Bullen" wirbt seit gestern die Polizei in Offenbach um mehr Verständnis. Das dazugehörige Poster soll 'en „Negativinhalt", der in dem Wort „Bulle" steckt, aufgreifen, ins Positive umkehren und „die Diskussion auf eine heitere Ebene ziehen". (Foto: dpa)

INHALT

Langer Marsch/SAK-Jur.....S.837
Prozeßbericht.....S.838
Offener Brief.....S.839
Leserbrief/Aus geht's.....S.840
Knast/Erklärung.....S.841
Referendare/Leserbrief.....S.842
Kampf um ein Jugendzentrum.....S.843
Termine.....S.844
Zur 50.Ausgabe.....S.830
Räte-AG.....S.831
Wyhl.....S.832
Revolution im Wald.....S.833
Presseerklärung.....S.835
Weddinger Tagebuch.....S.836

OFFENER BRIEF

sehr geehrter herr richter wummel,

sie haben am 28.2.75 -GS 351 522/75 - verstärkte sicherungs- und absonderungsmaßnahmen gegen den u-häftling wolfgang strüken angeordnet; der beschluß ist zwar mittlerweilewieder aufgehoben worden; dennoch möchten wir sie darauf ansprechen.

mit § 119 abs.3 StPO erscheint es uns nicht vereinbar, diese verschärften maßnahmen mit der durch die entführung des CDU-vors.L. eingetretenen notstandssituation zu begründen, da doch beschränkungen nur so weit auferlegt werden dürfen, als der zweck der u-haftoder die ordnung in der anstalt es erfordert. konkrete handlungen, die den tagesablauf in der UHA moabit gestört hätten, lagen seitens des u-häftlings nicht vor. auch ist nicht ersichtlich, in welchem zusammenhang der zweck der u-haft, also die sicherung des strafverfahrens, durch die entführung des herrn L. hätte gefährdet werden können. wenn es auch unter mithilfe der berliner presse nicht verwundert, daß laien die assoziation: entführung--anarchisten--zusammenhang/nachrichten zu politischen gefangenen --notstand scheinbar logisch zu ende zu führen, so möchten wir doch nicht annehmen, daß ein richter durch die peinliche übernahme eines emotionaß aufgeladenen begriffs diesem begriff auf den leim geht. womöglich wäre der notstand dann schon ganz woanders zu suchen.

auch der im beschluß offensichtlich manifest gewordene gedankengang ist ihnen als richter nicht erlaubt: daß politische u-häftlinge mit den entführern des herrn L. von ihnen so weit gemein gemacht werden, daß sie nur für aktionen der unbekannten, die sie womöglich nicht billigen, gleichsam stellvertretend (mit-)bestraft werden.

in diesem sinne würden wir uns freuen, nicht mehr von ihnen zu hören.

verteidigungskomitee
sekretariat

V E R T E I D I G U N G S K O M I T E E
c/o Politisches Buch
1 berlin 15, lietzenb.str.99 15.3.75

Nur unzarte Polizeibeamte bestehen bei nächtlicher Haussuchungauf Räumung des Bettes. Der geschulte Polizist überprüftdie Matratze mit wenigen sicheren Griffen auf Sprengstoff, Flugblätter und Leninbüsten, ohne den Nachtschlaf der Betroffenen zu gefährden.

LESERBRIEF

vom roten Konrad

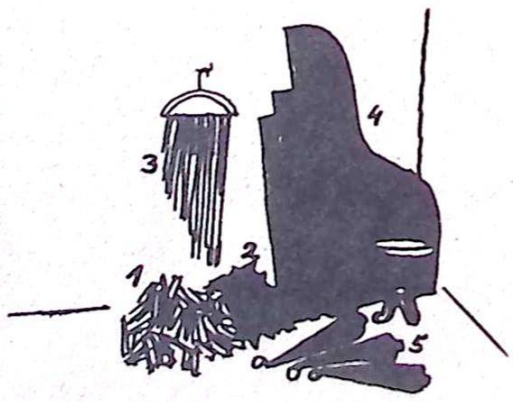
Im Zusammenhang mit den angeblichen Polizeiausschreitungen anläßlich der Hausdurchsuchungen nach der Befreiung von P!L. (Name wurde von der Redaktion gekürzt) sind schwerste Vorwürfe gegen die beteiligten Beamten erhoben worden.
Diese Vorwürfe sind nicht nur ungerechtfertigt, sie sind offenbar Teil einer gezielten Diffamierungskampagne gegen unseren so erfreulich effektiven Polizeiapparat.
Wie sich inzwischen herausgestellt hat, wurden die von einer gewissen presse mit Fotos belegten und von hämischen Kommentaren begleiteten "Verwüstungen" von den linksradikalen Hausbewohnern vor Beginn der Pol.Aktionen selber verursacht, um der Ordnungsmacht Brutalität und Überschreitung der Verhältnismäßigkeit bei der Anwendung polizeilicher Gewalt unterjubeln zu können.
Es ist sehr zu bedauern, daß selbst ein so seriöses und liberales Blatt wie "Der Tagesspiegel" auf diesen durchsichtigen Trick hereingefallen ist.

Die an dieser undankbaren und nicht ungefährlichen Aktion beteiligten Beamten haben trotz ihrer tagelangen Stress-Situation nicht nur keine Verwüstungen angerichtet, sondern waren vielmehr nach Kräften bemüht, in das vorgefundene Chaos RUHE UND ORDNUNG zu bringen.
Wegen Zeitmangels - weitere Hausdurchsuchungen standen ins Haus - gelang ihnen das leider nicht vollständig. Der Umgangston der Durchsucher gegenüber den Durchsuchten war freundlich und angemessen, wie es sich für Exekutivbeamte eines freiheitlich-demokratischen Rechtsstaates gehört. Verletzte hat es nur auf Polizeiseite gegeben: Ein Beamter zog sich bei der Sicherstellung eines Küchenmessers schwere Schnittverletzungen am linken Daumen zu.
Ein weiterer verstauchte sich das rechte Fußgelenk, als er versehentlich in eine Geburtstagstorte trat. Zahlreiche Beamte leiden noch heute an mittelschweren Bindehautentzündungen, seit sie in die Gasschwaden der mit Tränengas-Wurfkörpern werfenden und mit gasmasken ausgerüsteten Linksradikalen gerieten. Völlig unverständlich erscheint mir somit die Äußerung des Pol.präs.Hübner, er könne nicht ausschließen, daß die Polizisten "außerhalb der Bewußtseinslage" handelten.
Sollte Herr Hübner ein heimlicher Linker sein?

AUF GEHT's

"Ich kann nicht ausschließen, daß die Polizisten außerhalb der Bewußtseinslage arbeiteten", sagte Pol.präsident Hübner auf einer Pressekonferenz am 17.3.75, wo er Stellung nahm zum Bericht einer "Untersuchungskommission", der sich mit einem "unangemessenen Einsatz einiger Polizisten und Übergriffen befaßt, die während der Großrazzia am 5.März, nach der Freilassung von Peter Lorenz, vorgekommen sind." (zit.n.Berliner Mottenpest v.18.3.75)
Diese Argumentation ist nicht neu. Seit der Ermordung Benno Ohnesorgs am 2.Juni 67 erscheint sie als Rechtfertigung des Bullenterrors in immer wieder anderen Variationen. Und sogar Linke fallen immer wieder darauf rein: Da die einfachen Polizisten z.B. von Demonstranten zu oft provoziert wurden, seien menschliche und übermäßige Reaktionen (sog. Überreaktionen) durchaus verständlich (Durchbrennen einer Sicherung).
Diese Genossen sehen nur die Erscheinungsform staatlicher Gewaltanwendung und erheben ein moralisches Protestgeschrei - wogegen nichts zu sagen wäre, wenn diese Haltung der Ausgangspunkt praktisch-politischer Überlegungen zur Abwehr und Bekämpfung der staatlichen Gewalttäter ist.
Folgt man der oben genannten Argumentation nämlich, dann haben wir es bei wild um sich schlagenden und schießenden Bullen mit Verrückten bzw. Geisteskranken zu tun (außerhalb der Bewußtseinslage). Das Wesen und die Struktur der staatlichen Gewalt heute wird dabei nicht erkannt oder wird - was schlimmer ist - von uns aus Angst vor den dann notwendiger weise zu ziehenden persönlichen Konsequenzen (→SG) verdrängt.
Auch historische Vergleiche ("Es war wie 1933 als die SA kam") sind fürn Arsch. Wir stehen heute einer Situation gegenüber, wo im Gegensatz zu 33 die staatlichen Institutionen wie das Innenministerium nicht von einer faschistischen Massenbewegung erobert werden, sondern anders herum sich der "Rechtsstaat" mittels seiner Spezialorgane wie BKA, VS usw. die gesamte Gesellschaft einschließlich der schwach entwickelten linken und liberalen Teile unterwirft!
Das alles könnt ihr bei Agnoli, Brückner und in den Schriften und Analysen der RAF-Genossen nachlesen. Für uns darf die Diskussion über eine effektive Strategie gegen die staatlichen Gewalttäter jedenfalls nicht mehr aufhören. Auf gehts !

Um innerhalb der Info-Leserschaft die Diskussion um den "2.Juni" und die Rechtsstaatlichen Folgen, sowie Einschätzungen dieser Entwicklung interessant weiterzuführen guckt als Autoren doch erst mochmal die vorigen Infos durch, ob bestimmte darstellungen nicht eher weiterzuentwickeln als zu wiederholen sind. Es wird dem Leser sonst mühsam seitenlang, eng nebeneinander das selbe zu lesen ! ! !

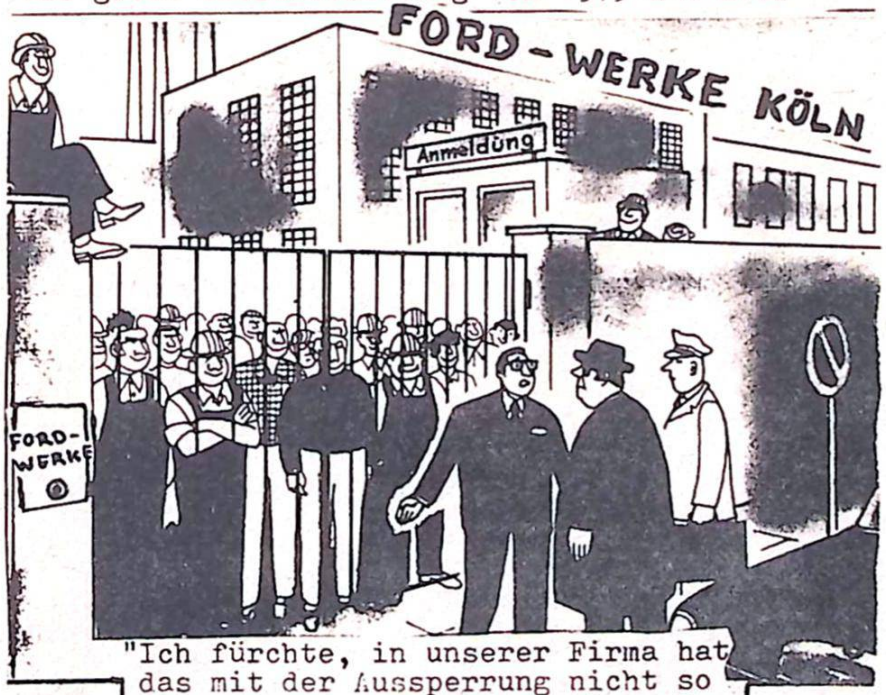


Ordnungsliebe und Höflichkeit kennzeichnen das vorgehen des vorbildlichen Sicherheitsbeamten. Nach gewissenhafter Überprüfung eines Konzertflügels wurde das wertvolle Intrument in sorgfältig geordnetem Zustand verlassen. 1:wiße Tasten, 2:schwarze Tasten, 3:Saiten, 4:Gehäuse, 5:Füße.

ERKLÄRUNG

ERKLÄRUNG der "aktionsgruppe gegen entlassungen und arbeitshetze"

montag, den 17.3. hat die "aktionsgruppe" in köln den wagen des personaldirektors der ford-werke in brand gesetzt.
der personaldirektor horst bergemann ist persönlich für die tausenden von entlassungen bei ford in den letzten monaten verantwortlich. von diesen entlassungen betroffen waren vor allem türkische kollegen, die nun aus der brd abgeschoben werden sollen, aber auch tausende deutscher arbeiter und angestellten.
horst bergemann, der damit prahlt, früher berufsoffizier der faschistischen deutschen wehrmacht gewesen zu sein, organisiert und verwaltet ford wie eine kaserne, ein zuchthaus. die arbeitshetze ist in keiner anderen automobilfabrik der brd schlimmer.
jeden widerstand im betrieb versucht bergemann im auftrage des managements notfalls auch mit militärischen mitteln zu zerschlagen.
bergemann wollte 1973 hunderten von türken kündigen, die zuspät aus dem urlaub kamen.
bergemann plante gemeinsam mit dem nrw-oberbullen weyer die zerschlagung des streiks.
bergemann lobte nachher den "vorbildlichen körperlichen einsatz" der bullen und meister gegen die streikenden arbeiter.
außerdem ist dieser feiste kotzbrocken auch noch sprecher der kölner metallindustriellen.
die 6,8% lohnerhöhung fand er noch zuviel.
bergemann meint, wir sollten den gürtel noch ein wenig enger schnallen. er kann jetzt einmal ausprobieren, wie es sich ohne auto lebt (in seiner familie, frau und zwei söhne, gibt es allerdings noch 2 oder 3 autos).
die große fabrikbesetzung von 1973 hat aber



"Ich fürchte, in unserer Firma hat das mit der Aussperrung nicht so ganz geklappt, wie es sollte, Herr Generaldirektor!"

auch gezeigt, daß die belgschaft bei ford radikal und kämpferisch ist. das zeigt sich auch darin, daß die ig-metall köln angst hat, bei ford ihre jämmerlichen streiks durchzuführen, mehr angst noch als in anderen betrieben. das zeigt sich darin, daß auch in der krise die arbeiter nicht aufgehört haben zu kämpfen. es sind keine großen auffälligen aktionen, keine streiks und besetzungen. aber besonders üble antreiber und meisterärsche kriegen ab und zu eins aufs auge. vor weihnachten wurden z.b. fünfzig autos total zerkratzt.
auch unsere aktion steht in diesem zusammenhang. bergemann und all die oberschweine, z.b. playboy lutz mit 600 000 dm jahresgehalt, betriebsrat lück sollen begreifen, daß sie auf die dauer nicht mehr ohne strafe leute entlassen und schikanieren können, daß sie das arbeitstempo nicht ins unermeßliche steigern können.

bergemann ans fließband, dann braucht er sich nicht bei gartenarbeit abzureagieren!

keine entlassungen bei ford!
wiedereinstellung der antlassenen kollegen,
runter mit dem arbeitstempo!

AKTIONSGRUPPE gegen entlassungen und arbeitshetze

KNAST

hallo genossen-genossinen!
der kriegsfeldzug ohne erfolg gegen die genossen des "2.juni" verlagert sich jetzt auch in die knaste,von anfänglichen sofortsicherungsmaßnahmen,die nach bekanntwerden der namen der zu befreienden wieder aufgehoben wurde, ist man jetzt hier in der lehrter str. dazu übergegangen,einen kontinuierlichen terrorkrieg zu veranstalten.meine zelle wurde in dieser woche gleich dreimal heimgesucht,wobei die erfolglosigkeit ihres beutefeldzuges in "sinnlosen "terror umschlug.das äußert sich in folgenden dingen:
persönliche bilder von kindern und mutter,sowie genossen völlig zerwühlt.diese bilder befinden sich mit büroklammern befestigt an einem rinbuchumschlag und hängen über einem hacken.ein von der JVA-ffm ausgehändigtes springseil zu turnzwecken,das sich seit meiner ankunft hier am 8.1.75 in meiner zelle befand,, ist dann plötzlich aus sicherheitsgründen nicht mehr zulässig.ein unter dem bett stehender karton für schuhe,die man nicht gerade an hat,wurde zerrissen,obwohl extra für diesen zweck von der kammer ausgehändigt.zwei plastiktüten vom letzten einkauf aus dem schrank geholt.an der verteidigerpost gewesen.(das ist für mich dadurch kontrollierbar,daß ich den aktenordner tgl.neu abzeichne an seinem standort.)diese zellenkontrollen finden grundsätzlich in abwesenheit des gefangenen statt.wenn man aus der "freiem"stunde wieder zurück in die zelle kommt,findet man dann das ergebniss der terrorwelle vor.
das auf diese weise psychologischer krieg geführt wird zeigt die tatsache,das jedesmal ganz persönliche dinge in unordnung sind,sie willkürlich sachen rausholen,die vorher sogar genehmigt waren.es soll zermürben!
auf eine beschwerde hin,daß zellendurchsuchungen juristisch genauso zu handhaben seien wie hausdurchsuchungen,zumindest bei untersuchungshäftlingen,und somit richterliche beschlüsse vorzulegen seien sowie die anwesenheit des häftlings erforderlich sei,kam die antwort das dies nicht so sei,sondern das dies hausinterne angelegenheiten seien.somit führt jeder anstaltsleiter und seine beamtinnen einen ganz persönlichen krieg im rahmen der justizmöglichkeiten!!!

REFERENDARE

Eine Resolution - und einige Anmerkungen an jene revolut.-ungeduldigen Gen.(Linksradikale?)

Die Personalversammlung der Gerichtsreferendare vom 19.März 75 hat folg. Resolution - mit gr. Mehrheit(ca 140), bei zwei Gegenstimmen und einer Enthaltung - beschlossen,
und den Personalrat beauftragt, diese als Presse erklärung weiterzuleiten (was hiermit geschieht)

" Unser Kollege Gerhard Widmer hat auf einer Pressekonferenz am 12.3. als Sprecher des Verteidigungskomitees geäußert, die Übergriffe der Berliner Polizei anläßlich der Fahndungsaktion nach den Entführern von Peter Lorenz (Aktion Wasserschlag) seien als 'organisierter Rechtsbruch' zu betrachten.
Daraufhin sind dem Kollegen postwendend vom Vizepräsidenten des KG, Gripp, Disziplinarmaßnahmen angekündigt worden.
Auf Grund der Informationen, die wir der Presse seit dem 6.3. und der Abendschau des regionalen Berliner Fernsehens vom 6. und 7.3. entnehmen konnten, sind wir der Ansicht, daß diese Beurteilung des Kollegen Widmer zutreffend ist:
Die Polizeiführung hat nach den Fahndungsmaßnahmen wiederholt dargelegt, daß die Aktion lange und gründlich vorbereitet gewesen sei; die Rechtsbrüche während der Aktion waren jedoch von einer lange nicht mehr dagewesenen Häufung und Breite. Daraus muß geschlossen werden, daß es sich nicht nur um Übergriffe einzelner Polizeibeamter gehandelt hat, sondern daß die Fahndungsaktion selbst auf das erzielte Ergebnis hin angelegt war!
Daher fordern wir mit Nachdruck vom Vizepräsidenten des KG, die angekündigten Disziplinarmaßnahmen nicht einzuleiten.
Weiterhin fordern wir, daß ein öffentlicher und unter Mitwirkung der Betroffenen gebildeter Untersuchungsausschuß die von der Polizeiführung behauptete Rechtmäßigkeit der Verwüstungen durch die Polizeikräfte überprüft.
Auf das Schärfste weisen wir allerdings schon jetzt die offensichtlich den Tatsachen widersprechenden Behauptungen von Polizeipräsident Hübner auf der Pressekonferenz vom vergangenen Montag (17.3.) zurück, nämlich daß keine willkürlichen Zerstörungen stattgefunden hätten, daß vielmehr bekannt sei, daß es z.B. im Georg v. Rauch-Haus schon immer "schmutzig, verwahrlost und chaotisch"(Zitat nach Tsp.v.18.3.) gewesen sei; damit wird nicht weniger behauptet, als daß die Jugendlichen in den selbstverwalteten Jugendwohnkollektiven ihrerseits hausen wie die Vandalen, also konkret: die Verwüstungen selbst herbeigeführt haben !
Für die Vorwürfe im einzelnen verweisen wir auf die vom Verteidigungskomitee in Zusammenarbeit mit den Betroffenen herausgegebene Dokumentation

Für manchen von euch mag diese Resolution recht banal und harmlos klingen ! - Aber, Genossen, bedenkt zunächst mal, wo (KG !) und von wem (vorwiegend konservativer Beamtenstand!) sie verabschiedet wurde ! Und zum anderen: wichtig war für uns eine möglichst breite Solidarität - u. unsere Schwierigkeiten in punkto Solidarität

mit den div. K-ao-ten & Revis hat unser letzter Artikel (info 49/17) ja hoffentlich gezeigt. Wichtig war für uns allein - und daß beachtet bitte - die neue Qualität, die sie von sonstigen Pflichtübungen in Sachen Solidaritätsresolution unterscheidet: es wurde nicht lediglich - formal - auf das 'demokrat. Recht der Meinungsfreiheit' verweisen (Revi manier), sondern es wurde inhaltlich Stellg bezogen, konkret: genau die inkriminierte Tatsachenbehauptung des Genossen als 'zutreffend' von der Personalversammlung übernommen. Ein weitergehender Antrag, daßjeder einzeln die Resolution unterzeichnet, sodaß das KG gegen 140 Kollegen Disziplinarmaßnahmen einleiten müßte, wurde allerdings von den Revis abgewürgt. Im übrigen Genossen, im Detail liegt die Pointe: seit wann gab es je für das Kammergericht oder die Revis(sew) ein Georg v.Rauch - Haus, oder (was für ein bewundernswerter 'Linksruck'!) wie werden selbstverwaltete Jugendwohnkollektive verkraftet von autoritäts-bornierten und zentralistischausgerichtet-verkümmerten Bolschewisten-Hirnen !? (die Frage geht mehr an die div. ZKs, vielleicht sollten sie mal versuchen, ihrer Basis Augen und Ohren zuzuhalten bei solch weißgardistischen Einflüssen, Vorbilder haben sie ja, auch Kronstadt steckte damals viele an, und Stalin&Trotzki, diese Füchse, ließen die rote Armee weiß sein und warfen Kirkisenetcstämme an die Küste, die die Sprache der Kronstadt-Revolution nicht verstanden; - doch nur keine historischen Parallelen, heute sind wir alle viel schlauer und selbständiger(!), wir wollen keinen über uns: Keine Macht für Niemand ! Freiheit ! sagt Gen. Willy Huhn.

LESERBRIEF

das info 49 war ohne zweifel ein Meisterwerk an revolutionärer theorie.alle bisher offenen fragen in strategie und taktik wurden in wenigen artikeln grundsätzlich geklärt.so verdanken wir es dem lorenz-lied,daß,wir endlich wissen,wo man lernen muß,wie man kämpft und lebt und das der faschismus durch waffengewalt weggefegt werden muß,während die rote hilfe aufgedeckt hat,daß der staatsappart lächerlich istund das die proletarischen massen jetzt endlich wissen,nicht nur das man,sondern auch wie man die staatsgewalt mattsetzen muß.
weiter vorne wird die erklärung gegeben,wieso es daraufhin noch nicht zum umsturz gekommen ist,nämlich,weil es so nicht weitergehen kann mit den selbstorganisierten gruppen,die auf den lächerlichen staatsapparat nur immer reagieren können,und sowas in einer phase der klassenkämpfe,die förmlich nach offensive schreit.
deshalb brauchen wir einen deligiertenrat,der mit der koordination der proletarischen massen auf der richtigen linie (siehe lorenz-lied) beginnt. ich schlage diesem rat vor, ein entführungskomitee zu bilden(mit Komitees haben wir ja auch schon schöne erfahrungen), welches die massen in zehnergruppen aufteilt, von denen jede die entführung einer prominenten persönlichkeit zu organisieren hat. der staatsapparat wird natürlich mit der zerstörung sämtlicher wohngemeinschaften, der verfolgung aller langhaarig, bärtig oder proletarisch aussehenden menschen antworten und so seine lächerlichkeit auf die spitze treiben. sein zusammenbruch ist dann nur noch eine frage der zeit. nachdem schließlich eine handfeste prügelei mit den k-gruppen entschieden hat, ob herrschaft ausgewechselt oder abgeschafft wird ist eigentlich alles gelaufen, denn die rätediskussion ist bis dahin sicher auch abgeschlossen. wenn wir uns beeilen und dieses jahr mal alle auf den urlaub verzichten, können wir vielleicht noch vor wintereinbruch den idyllischen tag erleben, an dem wie in portugal milizähnliche einsatzgruppen durch berlins straßen eilen und der 2.juni herrn lorenz in die haftanstalt moabit einliefern darf.
hey,hey,hey,hey.....

petrus euphorius

Kampf um ein Jugendheim

"Mit dem warten ist`s nun aus- W E R T H E IM hat ein jugendhaus

am freitag,den 7.3.75 haben wir,das sind 60 jugendliche aus wertheim,ein haus besetz, weilwir ein jugendhaus brauchen.die besetzung war bereits die dritte,nachdem die `71 und`73 bestzten häuser geräumt und abgerissen wurden. das problem jugendhaus existiert seit 6 jahren und wurde immer wieder von unserer initiative "aktion jugendhaus"aufgegriffen.(es existiert eine dokumentation darüber,die bei uns bestellt werden kann).
die hausbesetzung wurde durch monatelange informations-und diskussionsveranstaltungen und eine rockfete vorbereitet.auf dieser rockfete wurde ein putte-film gezeigt,der gewisse parallelitäten zu der wertheimer situation aufwies.die reaktion aus dem 450 jugendliche umfassenden "publikum"war entsprechend.empörung gegen die gewalt der hauszerstörung riefen zwischenrufe (scheiß bullen etc.) hervor.den genossen von der putte sei hiermit nochmals für ihre solidarität gedankt.
schon am ersten tag der besetzung kamen 250 jugendliche ins haus.es wurde zuerst mal eingerichtet und verbarrikadiert,da die stadt, der das haus gehört,noch am gleichen nachmittag mit der räumung drohte,falls wir das haus nicht über nacht verlassen würden.
wir gingen auf diesen vorschlag natürlich nicht ein.der stadt können wir nach den erfahrungen von zwei vorausgegangenen hausbesetzungen nicht trauen und außerdem gibt es genug andere gegner,deren interesse es ist, das haus zu zerstören.
außerdem hat sich gezeigt,daß nur ein haus als faustpfand eine echte verhandlungsbasis für uns seien kann.
UNSER KAMPF UM DIE LEGITIMIERUNG

wichtig ist es für uns,daß das haus in verhandlungen mit der stadt möglichst bald legalisiert wird.nur dadurch kann sich der betrieb normalisieren.(d.h. wasser,strom und andere santäre anlagen müssen eingebaut werden/ wir müssen noch länger nachtwache schieben) die stadt reagiert auf unsere forderung mit der ansage einer räumung(zwangsräumung)!!! darum befinden sich rund um die uhr leute von uns im haus;bis zu 50 leute übernachten tgl. im haus.
SELBSTVERWALTUND MACHT SPAß UND FREI-KOSTET ABER NERVEN

die von uns praktizierte selbstverwaltung funktioniert trotz großer schwierigkeiten.das zusammenleben von so vielen leuten auf einem fleck,die unterschiedlichen bedürfnisse und vorstellungen schaffen konflikte.so kam es z.b.vor,daß sich nur wenige leute an den arbeiten beteiligten,während viele haustourismus betrieben;ein anderer konflikt entstand dadurch,daß sich eine gruppe einen raum nahm, sich zurückzog,und niemanden mehr hereinließ; selbstverwaltung funktioniert halt nicht von heute auf morgen,sondern erfordert lernprozesse.
SOLIDARITÄT IST NOTWENDIG

unsere erste solidaritätserklärung die von der vv verabschiedet wurde,wandte sich gegen die schweinereien gegen die berliner jugendzentern wir selbst benötigen natürlich auch hilfe: es ist für uns wichtig post zu bekommen,da dies schon ein erster schritt zur legalität ist. schriebt uns massenhaft :

SELBSTVERWALTETES JUGENDHAUS
698 w e r t h e i m /main
mühlenstraße 7

Spruchbänder verkünden: »Das ist unser Haus« und »Freies selbstverwaltetes Jugendhaus«. Das besetzte Haus in der Mühlenstraße

ANZEIGEN

suche kühlschrank und gas-oder elektroherd geschenkt oder billig tel.:7959795 michael

suche mikrofonständer und beckenständer hans:7845315

putte hat nachwuchs bekommen und sucht dringend waschmaschine karte ans info

suche zimmer in undog.wg wedding od.moabit u-bahn nähe tel.:7955013 christoph

suche doppspülbecken,teppiche,schreibtisch, sofa,kommode,runden tisch
verkaufe VW käfer bj.67 mit defektem motor
TEL!:6258481

wega 3202Lstereosteuergerät mit turner+dual-plattenspieler 2mal17watt verstärker vb 550.- motverkauf (brauche geld 7959795 od.7967983

na sowas! mir ist aufgefallen, daß immer mehr fahndungsfotos nach der bewegung 2.juni an den litfaßsäulen abgerissen oder übermalt werden. ist euch das auch schon aufgefallen?

der tip der woche:
schwarzfahren hält jung

sabine sucht zimmer in wg ,möglichst in Bln 41 62,31, tel.:7825132

Die Last der Schweren Verantwortung trägt Hans Schrank, i.S.d.P.

WICHTIG!
INFO-BUG: 1-21 Stephanstr.60
Tel. 3958083
Mittwochs 19.30 Plenum
Sonntags ab 19.00 Redaktionssitzung
Montags 17.00 INFO-Legen
neuer Termin!!

INFO-Abos über Postscheckkto.Nr. 1190 34 101 Bln-W. , K.O.Porip

TERMINE

Montag

-"Fahraddiebe" um 22.3o im Arsenal.

ALLGEMEIN :

- Seminar zur polit.,gesellschaftl.kultur u.pädagog.Situation in der Türkei mit beiträgen des türkischen schriftsteller Fakir Baykurt,in der evangelisch.Akademie,am Kleinen Wannsee 19.Beginn:5.april.Anmeldung: t.:8o52o81.

Dienstag

-"der unsichtbare aufstand" im Schlüter-kino um 18 u. 2o.3o.

- SYMPATHIE -MEETING für Whyl-aktionen von 17-19 uhr auf dem Breitscheidpl.(Gedächtniskirche)

Berufungsprozeß gegen H. Budee wegen Brandanschlag:10 Uhr Kammergericht Saal 213
Solidaritätskundgebung für Wyhl:
18 Uhr Breitscheidplatz

Mittwoch

-"das Glück" um 18.3o im Arsenal.
-"Kuhle Wampe" um 22.35 im DDR I.
-"Fehlstart ins leben"(zwischenbilanz der jugendarbeitslosigkeit) um 2o.15 im ARD.
- Arbeitskreis neue erziehung zeigt den film "Trotz" mit anschl.Diskussion um 2o uh im jugendfreizeith,Halemweg 18/ 1-13

Donnerstag

-"Labyrinthe der macht"(geschichten vom kapital III:"Flick gegen Flick"SFB I,2o.3o
-Lehrlingstreff: SFB III um 18.45
- Arbeitskreis neue erziehung:disk. zum thema "Soziales verhalten" um 2o uhr in 1-45,Nachbarschaftsheim hindenburgdamm 28.

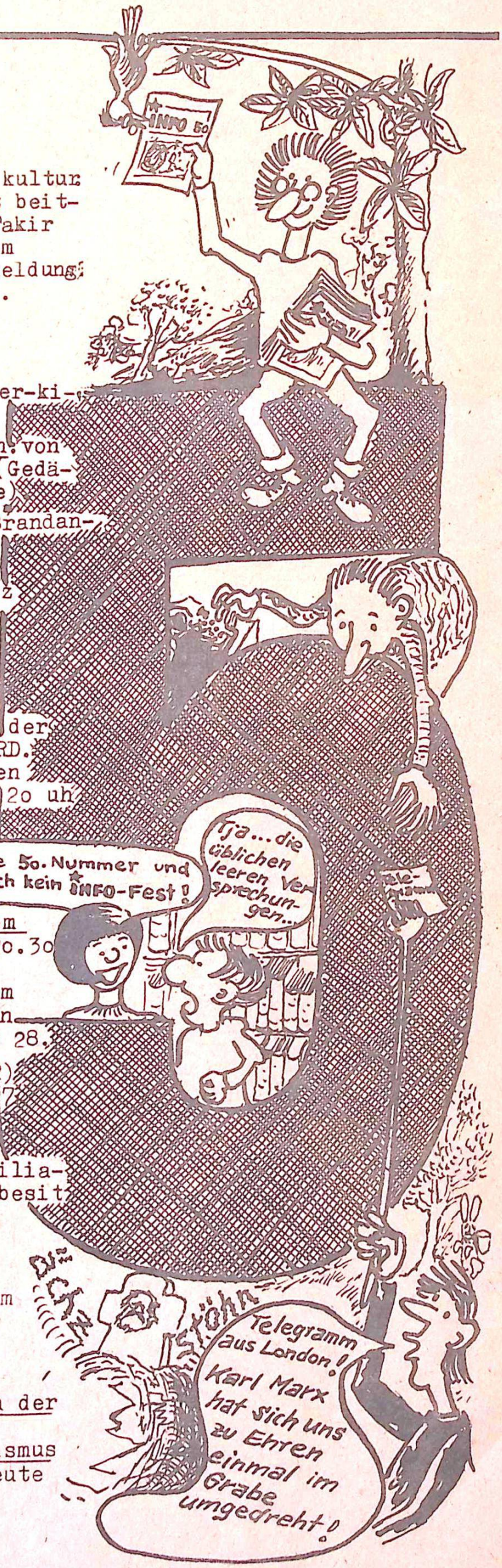
Film (umsonst):"Das Gefängnis"(USA,1972) 19,3O Uhr Landsbildstelle,Wikingerufer 7

Freitag

-"Gebrandtmarkt"(Unterdrückung der sizilianischen bauern durch Mafia u.Großgrundbesitzer)um 21.45 im SFB III

Samstag

- " Fahraddiebe"(der kampf um arbeit)um 18.3o im arsenal.

Sonntag

- " Ist Natascha emanzipiert"(frauen in der sowjetunion)um 22.o5 im ARD.
-" San michel hatte einen hahn"(anarchismus -diskussion am historischen beispiel)heute u. morgen um 18.3o im arsenal.